

## **300 Jahre Schmieden in Schwaben**

Einen spannenden Blick auf 300 Jahre Schmieden erlebten rund 40 Stammtischbesucher des Zabergäüvereins im „Ochsen“ in Güglingen -Frauenzimmern. Fritz Baumann, Seniorchef der Hammerschmiede Baumann, und sein Sohn Bernhard berichteten, wie über 10 Generationen der Weg der 1711 gegründeten Huf- und Wagenschmiede über eine königlich württembergischen Hofschmiede zur heutigen modernen Hammerschmiede in Güglingen-Frauenzimmern geführt hat.

30 Mitarbeiter bearbeiten heutzutage dort 100 Tonnen Stahl von ganz unterschiedlicher Güte im Monat. Bis zu 2 500kg schwere Einzelstücke werden in einem der 3 Öfen erhitzt und mit einer Schmiedepresse oder mit einem der zwei tonnenschweren Fallhämmern geschmiedet, um am Ende als Welle bei großen Getrieben, als Achse im Fahrzeugbau oder als Rohling beim Turbinen-, Schiffs- und Maschinenbau zu landen. Auch im Riesenairbus werden Teile der Hammerschmiede Baumann eingebaut. Schon der Urgroßvater des Firmeninhabers hatte mit Glocken zu tun. So sind die Nachfahren bis heute Lieferanten ganz unterschiedlich großer Klöppel geblieben.

Dass im Werk monatlich rund 30 000 Liter Heizöl und 15 000 cbm Gas verbraucht werden, verwundert nicht. Sohn Bernhard bemüht sich intensiv, wirtschaftlich sinnvolle Technologien für die entstehende Abwärme zu finden. Man kann nur Erfolg wünschen.